

9.10.92

Grundstein für gute Beziehungen gelegt

Fackelzug der Feuerwehr durch Hennickendorf

NEUBURG (wh). Etwas ermüdet, aber „gut gelaunt und voller neuer Eindrücke“, wie es der mit der Reiseleitung beauftragte Beigeordnete Heinz Degitz ausdrückte, kehrten rund 130 Neuburger aus Hennickendorf, ihrer brandenburgischen Partnerstadt zurück, die sie aus Anlaß ihrer 625. Jubiläumsfeier besucht hatten. Bekanntlich waren die Hennickendorfer über Pfingsten zu Besuch in Neuburg, wo die zwischenzeitlich geknüpften Verbindungen durch die Unterzeichnung einer Partnerschaftsurkunde gefestigt wurden. Jetzt fand die Gegenunterzeichnung in Hennickendorf statt.

Höhepunkt am Samstag war der große Festumzug durch die Partnergemeinde. Schließlich fand um 19 Uhr die Gegenzeichnung der Freundschaftsurkunde durch die Bürgermeister Erwin Muth und Frank Hamann statt. Das Akkordeonorchester Neuburg und die „Original-Pfälzer Blasmusikanten“ sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Muth und Hamann waren sich einig, daß Verbindungen dieser Art im Hinblick auf das Zusammenwachsen der alten und neuen Bundesländer von besonderer Bedeutung seien.

Verbandsbürgermeister Dietmar Brand sah in dem neuen Pakt den

Grundstein für gute Beziehungen, die gerade zum jetzigen Zeitpunkt nicht hoch genug eingeschätzt werden könnten. Darauf verwies auch Landrat Frietsch, der den Pfälzern noch vom ersten Besuch in Neuburg gut bekannt war. Bürgermeister Muth und Beigeordneter Degitz überreichten den Gastgebern eine Ortsflagge aus Neuburg und 100 Original Pfälzer Schoppengläser. Der Samstag schloß mit einem großen, von der dortigen Feuerwehr gestalteten Fackelzug ab.

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag luden die Original-Pfälzer Blasmusikanten und das Hennickendorfer Blasorchester zum Frühschoppen ein. Während des ganzen Wochenendes fanden überdies sportliche Veranstaltungen, wie Fußballturniere und Schausegeln, Kegeln, Kutschfahrten und verschiedene Kinderspiele statt. Besonders angetan zeigten sich die Pfälzer von der Aufgeschlossenheit und der Gastfreundschaft ihrer Gastgeber. Dank einer ausgezeichneten Organisation war auch die Unterbringung von 130 Gästen in Privatquartieren kein Problem. Gute Vorarbeit hatten Degitz und der Neuburger Albert Kropp geleistet, wofür ihnen Bürgermeister Muth besonders dankte.